

# Wollen Sie meine Ex-Ehefrau werden?

„(Un) Happy End“: Eine neue Komödie mit Biss hatte am Hoftheater Dresden Premiere.

Von Andreas Schwarze

Sie sind ein Albtraumpaar, das nach unzähligen streitbaren Ehejahren am Point of no Return angekommen ist. Johanna (Josephine Hoppe) und Andreas (Carsten Linke) scheinen an diesem Abend zumindest auf den ersten Blick gerade zum letzten Gefecht aufzulaufen.

Ihr Ehevertrag, abgeschlossen in rosaroter Zeit feuriger Liebe und ewiger Eintracht, entpuppt sich als Teufelspakt und Freibrief zur schmerzhaften Wurzelbehandlung aller offenbar unerträglichen Disharmonien ihrer Beziehung. Das Papier schreibt vor, dass sie sich einmal im Jahr in der entlegenen Sandsteinhütte treffen müssen, in der sie ihren ersten romantischen Urlaub verbracht haben, um sich die Wahrheit übereinander zu sagen.

Wer das nicht aushält und die Arena vor der Zeit verlässt, hat im Fall der Scheidung keinen Anspruch mehr auf das gemeinsam erworbene Vermögen. Nun steht eben diese Scheidung an und die beiden voneinander enttäuschten Freiheitssucher wollen die letzte Zusammenkunft dieser Art benutzen,



„(Un) Happy End“ mit Carsten Linke und Josephine Hoppe FOTO: RALF MOSMANN

um den anderen, der ganz klar an allem schuld ist, noch einmal richtig fertigzumachen und ihn aus dem Ring zu boxen. Oder doch nicht?

Zu solchem Streit gehören immer zwei, die sich besser kennen und schlechter zuhören, als gut für die Liebe ist. Die Situation ist bizarr

und droht ständig zu eskalieren. Das Publikum ist hin- und hergerissen zwischen bissigem Humor, überraschenden Wendungen und geschliffenen Dialogen, deren Ausgang bis zur letzten Sekunde offen ist. Da brandet sprudelndes Gelächter auf, um gleich darauf stauender Stille zu weichen. Josephi-

ne Hoppe und Carsten Linke spielen meisterhaft auf der Klaviatur der Gefühle – sowohl des Bühnenpartners als auch der Zuschauer. Sie geraten unvermittelt in grotesk-komische Auseinandersetzungen, ertappen sich bei intimer Ehrlichkeit und arbeiten sich an ihrer unverschämte begehrenden Hassliebe ab, wie alle Ehepaare aller Zeiten.

Trotz der hemmungslos ausgelassen partnerschaftlichen Zerrütung bleibt das Stück immer eine geistreiche, amüsante Komödie, deren Protagonisten ganz nah bei uns sind. Es ist eine gelungene Gratwanderung zwischen den nervigen Banalitäten des Zusammenlebens und seinen unersetzlichen Glücksmomenten, ein lohnenswerter Ausflug aufs weite Feld der Liebe. Das Darstellerpaar reiht ein Kabinettstück an das nächste, ob es die lästigen Telefonate mit seiner Mutter oder ihrer besten Freundin über den Spielstand in der Höllen-Hütte sind, der schrille Streit um das Schlafzimmer oder die einzige Konservenbüchse.

Unter der bedachten Regie von Andreas Pannach können Josephine Hoppe und Carsten Linke jeden Wortwitz und die temporeich ange-

legten skurrilen Situationen publikumswirksam über die Rampe bringen. Er führt sie mit inspirierender Hand durch den verzwickten Parcours aus kleinen Gemeinheiten und großen Gefühlen, den die beiden jungen Autoren Teresa Sperling und Stefan Voglhuber genüsslich aufgebaut haben.

Sie sind selbst Schauspieler mit einem Faible für Zweipersonenstücke und vermissen gute Stückvorlagen aus dem deutschen Sprachraum. Also begannen sie, die Jokes und Streitereien aus ihrem Alltagsleben aufzuschreiben, und machten sich daran, Komödien daraus zu entwickeln. Josephine Hoppe entdeckte die Novität für Dresden, überzeugte den Regisseur, und mit Dirk Neumann und seinem Team brachten sie es im Hoppes Hoftheater in Weißig auf die Bretter.

„(Un) Happy End“ wurde begeistert aufgenommen und hat vielleicht das Zeug dazu, ein Bestseller auf deutschen Bühnen zu werden,

nächste Vorstellungen: 10. September und 7. Oktober, jeweils 20 Uhr  
Karten: Tel. 0351 250 61 50 oder per E-Mail an [kartenservice@hoftheater-dresden.de](mailto:kartenservice@hoftheater-dresden.de)